



Liebe Leserin, lieber Leser,

die letzte Zeit war in vielerlei Hinsicht anspruchsvoll - Pandemie, gestörte Lieferketten, Rohstoffmangel, extreme Hitze und ein Krieg vor unserer Haustür. Um diese vielen Herausforderungen, mit denen wir gesellschaftlich und unternehmerisch konfrontiert werden, zu meistern, müssen wir belastbar und bereit sein, Veränderungen und Unsicherheiten aufzunehmen. Gleichzeitig können diese Herausforderungen auch eine Chance darstellen und die Wegrichtung für eine langfristige Wettbewerbsfähigkeit vorgeben.

Infastaub hat die vielen Krisen

der vergangenen Jahrzehnte mit Dynamik, Freude und Ideenreichtum bewältigt. Mit dieser Einstellung haben wir Veränderungen immer als Chance wahrgenommen und uns wachsam, flexibel und agil aufgestellt. Das ist insbesondere unseren Mitarbeitern zu verdanken, die die Veränderungsprozesse mittragen.

Auch der kommenden Veränderung in der Geschäftsführung sehen wir mit großem Optimismus entgegen. Wir freuen uns, ab nächstem Jahr Norbert Kuhn an der Spitze zu haben, der Bewährtes bewahren und gleichzei-

tig Innovation voranbringen wird.

Danke, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, an dieser Stelle für Ihren täglichen Einsatz und Ihre Verbundenheit zu Infastaub.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr. Und vor allem: Bleiben Sie alle gesund!

Ihr Berthold Geppert



Infa-Inside



Spenden statt Geschenke

Nicht nur das soziale Miteinander, sondern auch die finanzielle Unterstützung ist an vielen Stellen weggebrochen. Ein Grund, warum uns soziales Engagement wichtig ist. Wir verzichten seit mehreren Jahren auf Weihnachtsgeschenke an Kunden und Geschäftspartner und verschenken etwas viel Wertvolleres - die Möglichkeit mit unserer Geldspende Perspektiven zu geben.

Bei allem was wir tun, ist uns ein solidarisches Miteinander in un-

serer unmittelbaren Umgebung wichtig. So erhielten die „Landgräflinchen-Stiftung“ Bad Homburg, die zu den ältesten Einrichtungen der Jugendhilfe in Deutschland gehört, und der Verein „Frauen helfen Frauen“ aus Oberursel, der unter anderem das Frauenhaus Oberursel betreibt, unsere vergangene Weihnachtsspende.

Geschäftsführer Berthold Geppert übergab die Spenden symbolisch an die Einrichtungen.

Endlich wieder Powtech

Drei Jahre mussten wir auf diesen Zeitpunkt warten. Am 26. September 2022 war es endlich soweit und wir konnten unsere Kunden, Interessenten, Freunde und Kollegen an unserem Messestand auf der Powtech in Nürnberg begrüßen. Das Warten nach der Zwangspause hat sich gelohnt, denn nur auf der Powtech gibt es einen 360°-Blick über alles im Bereich der Verfahrenstechnik.

Die persönlichen Zusammenkünfte an unserem Stand haben auch gezeigt, dass Messen ein unentbehrliches Marketinginstrument sind. Online-Veranstaltungen waren eine geeignete Alternative, aber sie sind kein gleichwertiger Ersatz. Der Grundgedanke einer Messe ist die Kommunikation zwischen Menschen. Das Fachliche kann man über Internetseiten recherchieren, doch der persönliche Kontakt macht eine Messe aus. Neue Geschäftsbeziehungen können aufgebaut und bestehende



vertieft werden. Und gerade dieser persönliche Kundenkontakt spielt eine wichtige Rolle bei der Kaufentscheidung von Investitionsgütern.

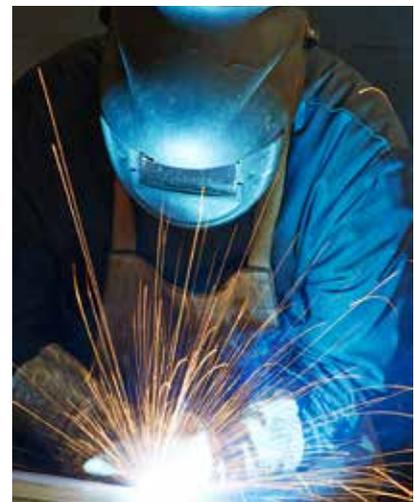
Wir freuen uns also schon auf

nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: Wissensaustausch, Kickern und Infastaub besuchen. Unseren Messestand für die Powtech 2023 haben wir bereits direkt während der Messe gebucht.

Ausbildung zum Schweißfachmann

Hersteller geschweißter Produkte müssen über geeignetes Schweißaufsichtspersonal verfügen, damit das schweißtechnische Personal die notwendigen Schweiß- oder Arbeitsanweisungen erhält und alle Arbeiten sorgfältig ausführt und überwacht werden können. Eine Ausbildung zum Schweißfachmann ist für unseren Kollegen Niklas Wildt eine wichtige Fortbildungsmöglichkeit gewesen, die Infastaub dem Mitarbeiter ermöglicht hat.

Innerhalb von 2 Monaten hat der 31-Jährige das notwendige Fachwissen erlernt, um die Schweißarbeiten bei Infastaub im gesetzlich geregelten Bereich selbstständig verantwortungsvoll zu führen. Zum gesetzlich geregelten Bereich zählen z. B. der Stahlbau, der Schienenfahrzeugbau und der Druckgeräteebau. Hier ist beim Einsatz schweißtechnischer Fertigungsverfahren der Einsatz qualifizierter Schweißaufsichtspersonen verbindlich vorgeschrieben.



Laufbegeisterte Mitarbeiter

Nach zweijähriger Pause trafen sich wieder 1.800 Läufer von mehr als 100 Firmen zum „After Work Run“ in Bad Homburg. Mit dabei: Sechs laufbegeisterte Mitarbeiter von Infastaub. Bei besten Laufbedingungen ging es nach Feierabend auf die 5 km-Strecke.

Ins Ziel liefen zeitgleich unsere Kollegen Michael Graf und Larissa Schweighöfer mit 25:17 min und wurden 21. und 4. in ihren Altersgruppen. Bei der Mannschaftswertung von insgesamt 298 Firmengruppen erreichte Infastaub den 78. Platz.

Wechsel in der Unternehmensführung von Infastaub

Mehr als 16 Jahre hat Berthold Geppert die Geschicke von Infastaub geprägt und geleitet sowie das Schiff sicher durch diverse Krisen wie Finanzkrise, Corona, Lieferengpässe usw. manövriert. Seine Karriere führte ihn über die DISA APC (heute Nederman MikroPul) und Handte Umwelttechnik (heute Camfil APC) Ende 2006 zu Infastaub. Nun verabschiedet sich der ausgemachte Filtertechnikspezialist, der sein gesamtes Berufsleben in dieser Branche verbracht hat, Ende des Jahres 2022 von Infastaub.

Nach vielen Jahren des Pendelns von Bad Homburg in den Schwarzwald wollte Berthold Geppert wieder mehr Zeit in seiner Heimatregion und bei seiner Familie verbringen.

Ganz verzichten müssen Infastaub und Thomas Blüggel, Hauptgesellschafter der Infastaub Muttergesellschaft, auf Berthold Geppert nicht. Er wird weiterhin beratend tätig sein und bei der Stabilisierung und Erweiterung der Gruppe unterstützen.

Seine Nachfolge hat Norbert Kuhn, Diplom-Ingenieur der Werkstoffwissenschaften, bereits am 1. Oktober 2022 angetreten. Ein gut begleiteter Führungswechsel wird durch diese dreimonatige Doppelspitze sichergestellt. Sie ist für alle Beteiligten eine Win-win-Lösung, denn sie gibt genügend Zeit für eine gelungene Stabübergabe.

Der 57-jährige Franke ist für Infastaub kein Unbekannter. Bei Herding Filtertechnik war Norbert Kuhn acht Jahre als Technischer Geschäftsführer tätig. Schwerpunkte des dreifachen Familienvaters während dieser Zeit waren die Geschäftsprozessoptimierung in der Supply-Chain mit dem Auftragserfüllungsprozess, dem Ausbau des Service-Geschäftes sowie das Innovationsmanagement und die Digitalisierung zur Erweiterung des Produktportfolios und des Dienstleistungsangebotes. Ganz besonders im Fokus waren dabei branchenspezifische

Filterlösungen, denn jeder Entscheidungsprozess hat die unterschiedlichsten Anforderungen.

Vier Meilensteine markieren den Weg von Norbert Kuhns Karriere: seine ersten Berufsjahre bei der Josef Gartner GmbH, Spezialist für Schlüsseltechnologien des modernen Fassadenbaus; seine Position als Betriebsleiter in der Verfahrenstechnik bei der Altana-Eckart GmbH, die Metall- und Perlglanzpigmente sowie Konzentrate, Dispersionen und Druckfarben herstellen; seine 7-jährige Tätigkeit unter anderem als Geschäftsführer bei Gebhardt Logistic Solution, wo effiziente technische Logistiklösungen entwickelt und gefertigt werden und nicht zuletzt seine langjährige Geschäftsführertätigkeit bei der Herding Filtertechnik.

Das Know-how, das Norbert Kuhn in seinen beruflichen Stationen für technische Investitionsgüter gesammelt hat, wird Infastaub für sich zu nutzen wissen. In den kommenden Wochen steht nun

erst einmal ein intensives Kennenlernen aller Abteilungen und deren Mitarbeiter an. Langfristig sieht Norbert Kuhn Schwerpunkte in der Stärkung des Infastaub-Kerngeschäfts und der digitalen Transformation in den Unternehmensteilen. Er plant, als wichtigen Bestandteil seiner täglichen Arbeit, entscheidende Impulse für den Aufbau von neuen Wachstumsfeldern zu geben, um damit Infastaub auch für die zukünftigen Herausforderungen fit zu machen.

Berthold Geppert wird mit Sicherheit auch seinen Platz in der neuen Lebensphase finden, denn es wartet unter anderem auch seine ehrenamtliche Vorstandstätigkeit für eine große Bürgerenergiegenossenschaft (BEG), die Projekte für Windenergie- und Photovoltaikanlagen realisiert, auf ihn. Außerdem gilt es noch viele Freizeitaktivitäten aufzuholen und die neue Zeit mit Freunden und der Familie sinnvoll zu nutzen. Dazu wünschen ihm alle Infastaub'ler viel Gesundheit, Glück und Wohlergehen!



Was macht eigentlich ...?

Boris Lazar Fertigung



Die Tätigkeit bei InfaStaub begann für Boris Lazar vor 10 Jahren. Zunächst war der gelernte KFZ-Mechaniker über eine Zeitarbeitsfirma angestellt und wurde später in eine Festanstellung übernommen. Zum Verantwortungsbereich des 47-Jährigen gehören neben den Montagearbeiten an Standard-Filtergeräten alle Spezial- und Sonderfilteranlagen.

Wie sind Sie zur Filtertechnik und InfaStaub gekommen?

Während meiner Ausbildung zum KFZ-Mechaniker war ich sehr viel in der Spenglerei meines Ausbildungsbetriebes tätig. Die Blechbearbeitung und die Montage von Karosserieteilen haben mir sehr viel mehr Spaß gemacht. Bei InfaStaub ist das Endprodukt natürlich ein anderes, aber auch hier

bin ich für den Zusammenbau von Komponenten verantwortlich.

Erzählen Sie uns etwas von Ihren Aufgaben in der Filtermontage.

Neben der Montage von Standard-Filtergeräten bin ich maßgeblich für den Zusammenbau von Spezial- und Sonderfilteranlagen zuständig. Dazu zählen z. B. alle Kassettenfilter und Patronenfilter unserer Baureihe Infa-Micron, die technisch anspruchsvoller sind als einfache Silofilter. Sonderkonstruktionen sind unter anderem Filtergeräte, die wir auf unseren Messen präsentieren wie z. B. unser Filtergerät mit einem Gehäuse aus Acrylglas. Den Kassettenfilter Infa-Micron würde ich für eine der nächsten Messen gerne auch aus Acrylglas bauen. Die wichtigsten Komponenten sind ja innerhalb der Filteranlage und mit einem durchsichtigen Gehäuse könnte alles anschaulich präsentiert werden.

Sie arbeiten schon viele Jahre bei InfaStaub. Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Tätigkeit?

Das ist zum einen InfaStaub als Arbeitgeber, zum anderen liegt der Reiz in der Montage der besonderen Filter. Ich mag alles was komplizierter ist. Und ein Kassettenfilter mit fünf Filterkammern ist nicht nur wegen seiner reinen Größe komplexer sondern auch technisch anspruchsvoller. Wenn dann noch meine Verbesserungsvorschläge umgesetzt werden können und Einfluss auf die Produktentwicklung haben, dann macht mir meine Tätigkeit noch mehr Spaß.

Wie tanken Sie nach der körperlichen Arbeit wieder auf?

Mein Ruhepol ist mein Zuhause hier im Taunus wo ich verwurzelt bin. An vorderster Front aber steht meine Partnerin mit der ich meine Freizeit verbringe.

Drei Worte, die Sie beschreiben?

Hilfsbereit, lustig, neugierig

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten:

Gesundbleiben bis ins hohe Alter.

